

7er Rugby eine Gefahr für 15er Rugby?

Geschrieben von Christoph Kuppinger - 15.01.2013 15:41

Ist 7er Rugby eine Gefahr für das 15er Rugby?

Ein historischer Vergleich zur Geschichte des Handballs

Achtung: Folgende Geschichte ist rein fiktiv und bewusst polemisch, übertrieben und ketzerisch gehalten. Sie soll zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Alle Namen sind durch Andere ersetzbar. Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten ;-)

Wir schreiben das Jahr 2052. Die Olympischen Sommerspiele, zum wiederholten male in Dubai, stehen an. Peter und Gökhan sind begeisterte Rugby-Spieler und Fans. Beide sind von schlacksiger Statur und sind gute Sprinter. Rugby scheint wie für sie gemacht, da ihnen der reine Sprint zu langweilig ist. Deutschland war mittlerweile eine bedeutende Rugby-Nation geworden und eine Medallie war in Sicht.

Kürzlich wurde die Zeitmaschine erfunden und man kann ohne die Zeitlinie zu verändern durch die Zeit reisen. Die Frage ist nicht, wohin, sondern wannhin man in Urlaub fährt. Sie beschließen ins Jahr 1963 zu reisen um sich das Endspiel der Handball Weltmeisterschaft anzuschauen. Es wurde zwischen der BRD und der DDR in Wien ausgetragen. Als sie im Stadion eintreffen, wahrnehmen sie sich an der falschen Adresse. Sie finden keine Sporthalle vor, sondern ein Fußballstadion. 15.000 Zuschauer wollten dieses Spiel sehen und obwohl sie sich über den eigenartigen Austragungsort wundern, folgen sie den Schildern, die sie zu Ihren Plätzen führen. Merkwürdigerweise sehen sie ein Spiel, welches gar nicht dem ihnen bekannten Handball ähnelt. Es wird tatsächlich in einem Fußballstadion gespielt, es treten 11 gegen 11 Spieler an und das Spielgeschehen im Mittelfeld kommt ihnen schrecklich nahe vor. Ein reines Hin und Her gewirft des Balles. Peter und Gökhan verlieren das Interesse am Spiel, zumal die DDR schon früh uneinholbar in Führung scheint. Interessanter als das Spiel ist ein Mann, der zwar offenbar aufgrund seines sächsischen Dialekts ein Flüchtling aus den Ostgebieten war, aber dennoch frenetisch die Ostdeutsche Mannschaft anfeuert. Er kommentiert jede Spielszene und scheint selbst in dem vermeintlich fernen Hin und Her gewirft im Mittelfeld taktische Vorgaben erkennen. „Sehr gut, sehr gut“ ruft er, „so kontrolliert man das Mittelfeld!“ Peter und Gökhan rufen sich über ihn lustig, was der Mann jedoch bemerkt. „Ihr jungen Leute habt doch keine Ahnung von Sport!“ schnauzt er die Jungs an. Peter entgegnet, dies dass dies doch kein Handball sei. Der ostdeutsche Handballfan wird merklich wütend und schnaubt die Vergangenheitsreisenden an „Ihr Jungen Leute... ich muss euch mal was sagen: DAS ist Handball! Wenn ihr den Hallenschein sehen wollt, dann verpisst euch nach Schweden!“ „In Zukunft wird Handball nur noch in der Halle gespielt werden“ kann sich Peter nach dem Spiel, welches die DDR hauswuch gewonnen hatte, nicht verkneifen. Der Handballfan hatte wohl die Zeichen der Zeit erkannt, wohl auch ein Grund für seine wütende Reaktion. „Vielleicht“ murmelt der Mann, vergoss eine Träne und machte sich auf den Heimweg

Peter und Gökhan sind etwas irritiert. In Ihrer Zeit zurück forschen sie nach und stellen fest, dass das die Weltmeisterschaft 1963 die letzte im Feldhandball war. In Skandinavien hatte sich eine Hallenvariante entwickelt, die schneller, actionreicher und spektakulärer war. Sie war für den Zuschauer interessanter und wurde 1972 olympisch. Zuvor war die Feldvariante bis 1936 olympische Sportart gewesen. Die 11er-Variante ist daraufhin vergessen worden und die Weltmeisterschaft wurde nur noch in der Hallenvariante ausgetragen worden. In vielen Ländern, die heute Großhandballnationen darstellen, war die Feldvariante ohnehin nur eine Randsportart gewesen.

Peter und Gökhan treffen sich zum Training der Jugend Nationalmannschaft im Rugby im Fritz Grundebaum Sportpark der mittlerweile zu einem schmucken kleinen Stadion mit 8000 überdachten Plätzen ausgebaut worden war. Rugby ist in Deutschland populär geworden und die Nationalmannschaft spielt in der Weltspitze.

Die beiden Jugendnationalspieler kicken sich gegenseitig Ball zu, fangen sie und sprinten danach los, ohne nach links oder recht zu schauen. Ein Kick geht jedoch etwas daneben und wird von einem Zuschauer gefangen, der die ganze Zeit regungslos dem Treiben zugesehen hatte. Der Mann war um die 70 und wirft Gökhan den Ball mit einem perfekten Spin zu. Die Nachwuchssportler schauen sich den unteretzten älteren Herrn an und bemerken eine DRV Ehrennadel an seinem Anzug. Sie kommen ins Gespräch. „Ich verstehe euch Jungs nicht. Ihr spielt dieses Spiel, ohne zu wissen, dass ihr es zerstört habt“ „Bitte was?“ entgegnete Gökhan und auch Peter schien zuerst irritiert. „Ihr jungen Leute habt doch keine Ahnung von Sport“ fuhr der Mann fort. Der weise, aber leicht verbitterte Blick des älteren Herrn ließ sie erstarren. „Ich heiße Alexander Widiker und war Rekord-Nationalspieler, als `Rugby` noch Rugby war. Und jetzt seht, was sie daraus gemacht haben... nur weil der normale Zuschauer das Rugbyspiel wie es mal war nicht verstanden hat, weil zu wenig Versuche gelegt wurden und weil sich viel im Mittelfeld abspielte“ Irgendwie kam Peter und Gökhan das bekannt vor. Der alte Mann zog einen Bildschirm aus der Tasche, faltete ihn auf und zeigte ihnen Videos aus der mittlerweile vergessenen Variante. „Früher spielten wir 15 gegen 15, es ging um Raumgewinn durch Taktik und Kraft, nicht nur ums Drauflosrennen. Peter und Gökhan waren ohnehin von der kurzen und unteretzten Körperstatur des alten Mannes überrascht und hätten nicht gedacht, dass dieser mal ein Rugbyspieler war. „Damals war Rugby noch ein Sport für Männer, aber heute ist es bloß noch Fingerringen. Aber als 2016, da wart ihr noch gar nicht auf der Welt, diese degenerierte Version von meinem geliebten Sport olympisch wurde, und dies wohl interessanter für die Zuschauer war, geriet das echte Rugby immer mehr in Vergessenheit. Die beiden Jungs nahmen den alte Mann nicht

wirklich ernst. Die Zeiten waren nuneinmal vorbei. Sie empfanden das angeblich ursprÄ¼ngliche Rugby barbarisch und nur eine wilde Rauferei und es dauerte ewig bis mal ein Versuch gelegt wurde. Schrecklich Ä¶de. Wie dieses schnÄ¶de Feldhandball. Furchtbar, diese langweiligen historischen Sportarten. Sie gingen wieder aufs Feld und trainierten weiter ä€žRugbyâ€œ. Der alte Mann vergoss eine TrÄ¶ne und macht sich auf den Heimweg.

=====

Aw: 7er Rugby eine Gefahr fÄ¼r 15er Rugby?

Geschrieben von nina corda - 15.01.2013 16:58

ob 7s auf lange sicht wirklich interessanter fuer den zuschauer ist, bleibt noch dahingestellt.
ansonsten: lustig, das mit dem feldhandball sage ich auch immer ;-)

=====

Aw: 7er Rugby eine Gefahr fÄ¼r 15er Rugby?

Geschrieben von Christoph Kuppinger - 15.01.2013 17:07

Ich habe mich einfach wahnsinnig geÄ¶rgert, dass 7s olympisch wurde. Da wurde die Minderheitenvariante geadelt. Und in Deutschland wird 7s viel mehr gefÄ¶rdert, und das nur weil es jetzt olympisch ist. Gerade in Deutschland halte ich die Gefahr fÄ¼r 15s absolut real. Nur 7s Nationalspieler kÄ¶nnen z.b. Sportsoldaten werden und damit Profis im Heimatland. FÄ¼r reine 15s Spieler bleibt da nur das Ausland.

=====

Aw: 7er Rugby eine Gefahr fÄ¼r 15er Rugby?

Geschrieben von nina corda - 15.01.2013 17:26

die 2 wesentlichen argumente fuer die sommervariante bei olympia sind: kadergroesse und kurze spielzeit, dh die sache kann an 2-3 tagen abgehakt werden. vergl das mal mit der dauer der 6 nations...XVs hatte also nie eine chance bei olympia. ich frage mich uebrigens, wieviel 7s wir bei olympia eigentlich zu sehen bekommen werden. ich fand bei london 2012 total schwierig rauszufinden, wann mal irgendwas laeuft, das mich interessiert, egal ob tv oder internet.

=====

Aw: 7er Rugby eine Gefahr fÄ¼r 15er Rugby?

Geschrieben von Gerd Österrid - 17.01.2013 13:48

Ein interessanter Beitrag von Christoph, so habe ich das noch nie gesehen! Momentan ist fÄ¼r mich das 7er ein tolle Sache:

1. Es ist hervorragend fÄ¼r junge, schnelle Spieler geeignet
 2. Es erscheint Neulingen (sowohl Spieler wie auch Zuschauer) Ä¼bersichtlicher und einfacher.
 3. Es erleichtert wechselwilligen Rundballtretern den Einstieg, da es Paralelen im Bereich Lauftechnik gibt.
 4. Es ist besser fÄ¼r Turniere geeignet (nicht nur Olympia)
 5. Durch den geringeren Personalbedarf sind Mannschaften und Vereine sind einfacher auf die Beine zu stellen.
- Aber Christoph hat recht, es kÄ¶nnte im Verlauf der nÄ¶chsten Jahrzehnte das 15er nach und nach verdrÄ¶ngen.
- =====

Aw: 7er Rugby eine Gefahr fÄ¼r 15er Rugby?

Geschrieben von ynwa ynwa77 - 15.02.2013 17:10

fÄ¼r deutschland ist es sicherlich eine gute sache, da rugby in deutschland einfach nicht in der breite angekommen ist und wahrscheinlich auch nie tun wird ,hat man mit der 7er variante zumindest weniger nachwuchssorgen. das problem sehe ich nur dass es, meiner meinung nach, fÄ¼r den zuschauer weniger attraktiv ist, alle komponenten die den zuschauer am "normalen" rugby begeistern , fehlen in der 7er variante. durch die spezialisierung und professionalisierung im 7er bereich dÄ¼rften sich die unterschiede noch vergrÄ¶ßern. in deutschland kÄ¶nnte 7er rugby lÄ¶ngerfristig die 15er komplett verdrÄ¶ngen.

vielleicht wird es als olympische sportart etwas mehr an popularität gewinnen aber aus der nischenecke wird in deutschland trotzdem nicht herauskommen.
aber letztendlich kann man nur abwarten und tee trinken...

Benutzer wurde gesperrt - Verstößt gegen das "Klarnamen-Gebot"!

Aw: 7er Rugby eine Gefahr für 15er Rugby?

Geschrieben von Christopher Suhr - 20.02.2013 00:36

Danke für den Beitrag, interessant in Szene gesetzt, aber sehr passend.
Ich habe Rugby als einen Sport für jeder Mann kennengelernt, ob klein, dick, groß, dünn, athletisch oder schlaksig. Jeder hatte seine Daseinsberechtigung und wichtige Rolle auf dem Platz. Jetzt sind nur noch Supersprinter- und Stepper gefragt. Siehe "Rugby"-Wunder Carlin Isles. Das hat nichts mehr mit Rugby zu tun und macht den Sport kaputt. Eine sehr traurige Entwicklung, die seit der IOC-Entscheidung begonnen hat und im angesprochenen Artikel ihr Ende finden wird.

R.I.P. Rugby

Aw: 7er Rugby eine Gefahr für 15er Rugby?

Geschrieben von Dragos Florescu - 22.02.2013 21:36

Ähnlich könnte man auch sagen, dass die Professionalisierung des Rugby 1995 alles "kaputt" gemacht hat. Seit dem (und seit Lomu) sind die Top-Niveau Spieler größer und kräftiger geworden. Nun wird mehr "Wrestling" gemacht als z.B. in den 80er, weil eben auch kleinere und wendigere Spieler von imposanten Kerlen langsam ersetzt werden (George North, everyone?)

Ich erinnere mich, in den 80er wurde das Top-Rugby eher von Sprintern und Steppern geprägt. Es gab ja Mannschaften wie Rumänien oder Argentinien, die überwiegend mit dem Sturm Meter um Meter erkämpften, aber es gab auch z.B. das berühmte französische "Flair". Sucht auf youtube nach Aufnahmen aus jener Zeit und vergleicht die Größen und Fähigkeiten der 1987 Weltmeister mit denjenigen von den amtierenden Weltmeistern...

Aber ich würde in keiner Richtung dramatisieren.

Ja, beim Sevens vermisst man (genauso wie bei League) die echte Gedränge, die Rucks und Mauls, die Spannung beim Breakdown... Aber es ist eben eine andere Sportart. Und wird Rugby Union nicht ersetzen (mindestens nicht in den Top 15-20 Ländern).

Aw: 7er Rugby eine Gefahr für 15er Rugby?

Geschrieben von Fabian Altmann - 14.12.2013 11:00

Wir spielen und trainieren hier in Nördlingen (86720, Landkreis Donau Ries) seit ca. März 2013 1-2 mal in der Woche Rugby. Da wir bisher einfach nicht mehr als maximal 10 Leute zusammen bekommen, ist es für uns die einzige Möglichkeit, die 7er Variante zu spielen/abzuwehren. So haben wir wenigstens die Chance, 2014 ein paar Test/Freundschaftsspiele zu spielen.

Durch die 7er Variante kann man den Einstieg in die Rugby Welt erleichtern und gerade für dünn besetzte Hobby Vereine "auf dem Land" ist das 7er Spiel leichter möglich.

Aw: 7er Rugby eine Gefahr für 15er Rugby?

Geschrieben von Gerd Österrid - 14.12.2013 11:59

Servus Fabian, viele Grüße aus Südschwaben. Melde Dich mal!

